

lasciva est nobis pagina...

Plin. epist. 7,4

§4 ... coepi reputare
maximos oratores hoc studii genus
et in oblectationibus habuisse
et in laude posuisse.

§4...da kam mir die Vermutung, dass die glänzendsten Redner dieser Art Beschäftigung zum Vergnügen nachgingen und sie als ruhmvoll erachteten.

Catull. 50

Hesterno, Licini, die otiosi
multum lusimus in tuis tabellis,
ut convenerat delicatos:
scribens versiculos uterque nostrum
ludebat numero modo hoc modo illo,
reddens mutua per iocum atque vinum.
[...]

Gestern, Licinius, haben wir uns in unserer freien Zeit mit deinen Schreibtäfelchen köstlich amüsiert, wie es zu unserer vergnügten Stimmung passte: Jeder von uns beiden schrieb kleine Verse und experimentierte dabei spielerisch mit diesem und jenem Versmaß. Dann trugen wir sie uns gegenseitig vor, ausgelassen und beschwipst.

Catull. carm. 1

Cui dono lepidum novum libellum
arido modo pumice explitum?
Corneli, tibi:
Cornelius Nepos

Wem soll ich dieses neue, amüsante Büchlein schenken, das soeben mit trockenem Bimsstein geglättet wurde? Dir, Cornelius!

Catull. 70

Nulli se dicit mulier mea nubere malle
quam mihi, non si se Iuppiter ipse petat.
dicit: sed mulier cupido quod dicit amanti,
in vento et rapida scribere oportet aqua.

Catull. 9

Verani, omnibus e meis amicis
antistans mihi milibus trecentis,
venistine domum ad tuos penates
fratresque unanimes animumque matrem?
venisti, o mihi nuntii beati!

visam te incolumem audiamque Hiberum
narrantem loca, facta, nationes,
ut mos est tuus, applicansque collum
iocundum os oculosque saviabor.
o quantumst hominum beatiorum,
quid me laetius beatiusve?

Veranius, mein Freund, der du mir 300 000 mal lieber bist als all meine anderen Freunde – bist du zu deinen Penaten zurückgekehrt, zu deinen unzertrennlichen Brüdern und zu deiner alten Mutter? Du bist gekommen, was für eine wunderbare Nachricht für mich! Ich will dich unversehrt wiedersehen, deinen Erzählungen über das Land der Iberer, ihre Taten und Völker lauschen, wie du sie immer zum Besten gibst, und ich will dich umarmen, um deinen geliebten Mund und deine Augen zu küssen. Ach, wie viele Menschen auch immer glücklich sind, wie könnte jemand fröhlicher oder glücklicher sein als ich?

Catull. 49

Disertissime Romuli nepotum,
quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,
quotque post aliis erunt in annis,
gratias tibi maximas Catullus,
agit pessimus omnium poeta,
tanto pessimus omnium poeta,
quanto tu optimus omnium patronus.

Du sprachgewaltigster aller Enkel des Romulus, die heute leben, je gelebt haben oder in Zukunft leben werden - Marcus Tullius, dir danke ich, Catull, der schlechteste aller Dichter, ganz herzlich. Ich bin nämlich insoweit der schlechteste aller Dichter, wie du der beste Anwalt eines jeden Menschen bist.

Seneca

Omnia tempus edax depascitur, omnia carpit,
omnia sede movet, nil sinit esse diu.
Flumina deficiunt, profugum mare litora siccat,
subsidunt montes et iuga celsa ruunt.
Quid tam parva loquor? Moles pulcherrima caeli
ardebit flammis tota repente suis.
Omnia mors poscit; lex est, non poena, perire;
hic aliquo mundus tempore nullus erit.

Alles frisst die gefräßige Zeit auf, alles grast sie ab, alles hebt sie aus den Angeln, nichts lässt sie von Dauer sein. Ströme versiegen, die Ebbe lässt Küsten austrocknen, Berge sinken ab und erhabene Gebirgszüge stürzen ein. Aber warum spreche ich über solche Kleinigkeiten? Der ganze wunderschöne Weltensbau wird irgendwann plötzlich in seinen eigenen Flammen verbrennen. Alles fordert der Tod ein; es ist ein Gesetz, keine Strafe, zu sterben; diese Welt wird es irgendwann einmal nicht mehr geben.

Mart., Liber spectaculorum 1

Barbara pyramidum sileat miracula Memphis, ...

...

Omnis Caesareo cedit labor amphiteatro,
unum pro cunctis fama loquetur opus.

Dieses barbarische Memphis soll bloß still sein mit seinen Pyramidenwundern, ...
Kein einziges Werk kommt an das Amphitheater des Kaisers heran,
dieses Werk wird anstelle aller anderen Werke Weltruhm erlangen.

Mart. 6,53

Lotus nobiscum est, hilaris cenavit, et idem
inventus mane est mortuus Andragoras.
Tam subitae mortis causam, Faustine, requiris?
In somnis medicum viderat Hermocraten.

Andragoras hat mit mir gebadet und vergnügt mit mir gegessen – und eben dieser Andragoras ist am Morgen tot aufgefunden worden. Du fragst nach dem Grund für diesen plötzlichen Tod, Faustinus? Im Traum hat er Hermocrates, den Arzt, gesehen.

Mart. 14,186 Vergilius in membranis

Quam brevis inmensum cepit membrana Maronem!
Ipsius vultus prima tabella gerit.

Vergil auf Pergament

Was für ein kurzes Stück Pergament reicht doch aus für den gewaltigen Vergil!
Die erste Seite zeigt sein Gesicht.

Martial 5,58

Cras te victurum, cras dicis, Postume, semper.
Dic mihi, cras istud, Postume, quando venit?
Quam longe cras istud, ubi est? aut unde petendum?
Numquid apud Parthos Armeniosque latet?
Iam cras istud habet Priami vel Nestoris annos.
Cras istud quanti, dic mihi, possit emi?
Cras vives? hodie iam vivere, Postume, serum est:
Ille sapit, quisquis, Postume, vixit heri.

Morgen wirst du leben, immer sagst du morgen, Postumus. Sag mir, Postumus, dieses ‚morgen‘, wann kommt das? Wie weit ist dieses ‚morgen‘ noch weg und wo steckt es? Wo muss man nach ihm suchen? Versteckt es sich etwa bei den Parthern und Armeniern? Dieses ‚morgen‘ ist schon genauso alt wie Priamus und Nestor. Für welche Summe, sag mir, kann man dieses ‚morgen‘ kaufen? Morgen wirst du leben? Schon heute ist es zu spät, Postumus, um zu leben. Weise ist, Postumus, wer gestern gelebt hat!

Morgen willst du dann leben – das sagst du immer, mein Lieber.
Sag mir: Wann kommt es denn endlich, dieses „morgen“?
Wie weit weg ist dieses „morgen“? Wo ist es? Wo kann man es finden?
Es kann sich doch nicht im entferntesten Winkel der Welt versteckt haben.
Dieses „morgen“, es ist schon so alt wie die ältesten Männer der Vorzeit, wie Priamos und Nestor.
Dieses „morgen“: Was kostet es, wenn man es kaufen will? –
Morgen willst du aber ganz bestimmt leben: Mein Lieber, denke daran, heute zu leben ist schon
zu spät. Wirklich klug ist nur der, der schon gestern zu leben gewusst hat!

Martial X, 47

Vitam quae faciant beatiorem,
iucundissime Martialis, haec sunt:
3 res non parta labore sed relicta;
non ingratus ager, focus perennis;
lis numquam, toga rara, mens quieta;
6 vires ingenuae, salubre corpus;
prudens simplicitas, pares amici;
convictus facilis, sine arte mensa;
9 nox non ebria sed soluta curis;
non tristis torus et tamen pudicus;
somnus qui faciat breves tenebras:
12 quod sis esse velis nihilque malis;
summum nec metuas diem nec optes.

Lieber Martial,
was das Leben glücklicher macht, kannst du hier lesen:
ein Batzen Geld, nicht durch Arbeit erworben, sondern geerbt;
ein Stück Land, das gut trägt, und ein Feuer, das immer brennt;
kein Streit, niemals, selten ein offizieller Auftritt, auf den etwas ankommt, immer ein ruhiges
Gemüt;
Kräfte, wie ein freier Mensch sie so hat, und Gesundheit;
Klugheit, gepaart mit geradlinigem Denken, und gleichgesinnte Freunde;
zwanglose Gesellschaft, ein schönes Essen ohne übertriebenen Aufwand;
die Nacht nicht im Rausch, aber ohne Sorgen;
ein Lager, nicht ohne Freuden, aber in Ehren;
gesunder Schlaf, der die Zeit der Finsternis verkürzt.
Sei zufrieden mit dem, was du bist, und verlange nicht mehr;
hab keine Angst vor deinem letzten Tag, aber wünsche ihn auch nicht herbei.

Epigrammata Bobiensia

17

E marmore hanc me carneam effinxit Scopas
Baccham euhiantem. Tange: digito cesserim.

Aus Mamor hat Scopas mich zu einer jubelnden Bacchantin geformt, als wäre ich aus Fleisch und Blut.
Berühr mich: Mein Körper wird sich von deinem Finger wohl eindrücken lassen.

Bob. 27

Fortuna numquam sistit in eodem statu:
semper movetur, variat ac mutat vices,
et summa in imum vertit ac versa erigit.

Das Schicksal verweilt nie in der gleichen Position, immerzu bewegt es sich, verändert und wandelt sich auf jede erdenkliche Art; es lässt die Dinge von ganz oben nach ganz unten stürzen und richtet sie dann wieder auf.

Bob. 33

Tres fuerant Charites, sed, dum mea Lesbia vixit,
quattuor. At periit: tres numerantur item.

Es gab drei Grazien, aber solange meine Lesbia lebte, gab es vier. Doch gestorben ist sie: nun sind es wieder nur noch drei an der Zahl.

Ausonius, epigr. 8

„reminisco“ Rufus dixit in versu suo;
cor ergo versus, immo Rufus, non habet.

„Reminisco“ (falsche Form für: = ich erinnere mich) sprach Rufus in einem seiner Verse. Dem Vers fehlt also ein „-cor“ (= reminiscor: richtige Form: reminiscor), aber vielmehr fehlt das „cor“ (= Verstand) dem Rufus.

Ennodius, carm. 2,96

Index naturae studium tibi non venit ullum.
Littera nulla colit brutae commercia linguae.
Numquam discipulus, valeas dic unde magister?

Deine Ausbildung kann nicht anzeigen, dass du von edler Abstammung bist. Kein gelesener Buchstabe verbessert das, was von deiner dummen Zunge kommt. Der du nie ein Schüler gewesen bist - sag, woher kommt es, dass du dich als Lehrer wohlfühlst?